

**Interpellation Wyss-Vilters-Wangs / Mattle-Altstätten / Hasler-Balgach:  
«Direkte und sichere Verbindung von Au nach Lustenau nötig**

Autobahnen und Kantonsstrassen sind vielerorts zu den Hauptverkehrszeiten überlastet. Damit diese übergeordneten Strassen entlastet werden können und eine bessere Verteilung auf alle Mobilitätsträger erfolgen kann, ist der Ausbau eines guten Fahrradnetzes zentral. Gerade auch an den Nadelöhr-Grenzübergängen kann sich dank dem weiteren Ausbau der Fahrradwege die Situation verbessern.

Damit Pendler und Pendlerinnen auf das Fahrrad umsteigen können, ist es zentral, dass Lücken im Velowegnetz zügig geschlossen sowie Velowege in Bezug auf ihre Sicherheit verbessert werden. Eine wesentliche Lücke im Velowegnetz besteht zwischen Au und Lustenau im Vorarlberg. Bereits seit mehr als fünf Jahren arbeiten die beiden Gemeinden gemeinsam mit dem Land Vorarlberg, dem Kanton St.Gallen und dem Verein Agglomeration Rheintal an einer Fussgänger- und Fahrradbrücke über den Rhein. Die Brücke schafft einen sicheren Übergang für den Langsamverkehr, welcher heute auf die bestehende, stark befahrene und auf den motorisierten Verkehr ausgerichtete Zollbrücke angewiesen ist. Die Schweizer Eidgenossenschaft hat das Projekt im Rahmen des Agglomerationsprogramms der 4. Generation (Umsetzungshorizont 2024 bis 2028) genehmigt und beteiligt sich an den Kosten.

Der Baustart war für den Sommer 2025 geplant. Aktuell ist die Realisierung der Fussgänger- und Fahrradbrücke über den Rhein allerdings wegen eines Finanzierungsstopps des Österreichischen Bundes ins Stocken zu geraten. Die Brücke ist jedoch ein wichtiger Bestandteil eines zusammenhängenden, grenzüberschreitenden Radverkehrsnetzes und das zentrale Projekt des Rheintaler Agglomerationsprogramms der 4. Generation. Allein Stadler Rail AG in St.Margrethen beschäftigt aktuell rund 1'400 Mitarbeitende und plant Ausbauten von bis zu 900 zusätzlichen Arbeitsplätzen; viele Mitarbeitende kommen aus dem Vorarlberg. Auch darum ist die Fahrradverbindung sinnvoll und dringlich. Die Brücke ist zudem zentral für weitere anstehende Projekte in der unmittelbaren Umgebung im Rahmen des Agglomerationsprogramms. Eine Verzögerung des Brückenbaus könnte die Dynamik des Ausbaus des Radverkehrsnetzes in der Region abschwächen und damit nötige Investitionen zur Förderung der Verkehrsverlagerung vom Auto aufs Fahrrad beeinträchtigen. Auch aus ökologischen und raumplanerischen Gründen darf das nicht passieren.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Kanton im Gespräch mit den Land Vorarlberg und setzt sich die Regierung für eine zeitnahe Finanzierungszusage seitens Österreichs ein?
2. Welche Konsequenzen auf weitere anstehende Projekte in der unmittelbaren Umgebung hätte es, wenn die Fussgänger- und Fahrradbrücke nicht im Rahmen des Agglomerationsprogrammes gebaut werden kann?
3. Wie kann die Fussgänger- und Fahrradbrücke trotz des Finanzierungsstopps des Österreichischen Bundes im Rahmen des Agglomerationsprogramms im laufenden Jahrzehnt realisiert werden?
4. Ist der Kanton St.Gallen bereit für Österreich eine Vorfinanzierung zu leisten? Wenn ja, unter welchen Bedingungen und in welcher Höhe?»

4. Juni 2025

Wyss-Vilters-Wangs  
Mattle-Altstätten  
Hasler-Balgach